

Chronik Neuapostolische Gemeinde Frankfurt–Bonames 1930-2002

Vorgeschichte

Die ersten neuapostolischen Christen aus dem Frankfurter Ortsteil Bonames besuchten in den Jahren 1925 bis 1929 die Gottesdienste in Eckenheim. Da der Anteil der Mitglieder aus Bonames stetig wuchs, suchte der Vorsteher der Gemeinde Eckenheim, Evangelist Jean Semmler in Bonames für diese eine neue Versammlungsstätte.

1930 - 1934

Seit dem 1. Januar 1930 fanden die Gottesdienste in Bonames statt - nähere Einzelheiten zu den Räumlichkeiten sind leider nicht überliefert. Die Gemeinde wurde durch die Amtsträger aus Eckenheim bedient.

Durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht 1934 wurde die Beamtenkolonie, in der fast alle Gemeindemitglieder wohnten, als Kaserne genutzt und die dort wohnenden Mitglieder verzogen in andere Stadtteile. Die Gemeinde wurde daher aufgelöst. In der Zeit von 1935 bis 1949 besuchten viele Bonameser Mitglieder die Gottesdienste in den Gemeinden Eckenheim oder Eschersheim.

1950 - 1953

1950 beauftragte der Bezirksälteste Paul Weine Priester Fritz Urban aus Eschersheim erneut in Bonames einen geeigneten Gottesdienstraum zu suchen.

Im ehemaligen Bonameser Rathaus fand dann am 5. März 1950 der erste Gottesdienst für die 14 Mitglieder der Bonameser Gemeinde statt. Die Gemeinde wurde durch Priester Fritz Urban und Diakon Hans Leistner bedient.

Im Januar 1951 wurde die Gemeinde Bonames dann offiziell gegründet. Als Vorsteher wurde Priester Fritz Urban gesetzt und Diakon Hans Leistner (aus Eschersheim) ihm zur Seite gestellt.

1952 versetzte Bischof Weine Diakon Walter Illig aus der Gemeinde Frankfurt-Ost nach Bonames. Noch im gleichen Jahr empfing Diakon Walter Illig das Priesteramt.

Im Juli 1953 wurde Priester Walter Illig der Gemeinde als Vorsteher gegeben. Priester Fritz Urban - seither tätig in Bonames - wurde durch Bischof Weine beauftragt, der Gemeinde Oberursel vorzustehen.

1954 - 1980

Da der Versammlungsraum im ehemaligen Rathaus wegen anderweitiger Verwendung im Dezember 1953 gekündigt wurde, fand die kleine Gemeinde im Januar 1954 vorübergehend Aufnahme in einer Schulbaracke im Harheimer Weg.



Eine angemietete ehemalige Werkstatt in der Homburger Landstr. 655 diente ab 15.08.1954 als Versammlungsstätte. Es waren sehr einfache Verhältnisse in dieser Zeit. Als „Ämterzimmer“ diente der Hof. Besonders im Winter gestaltete sich der Besuch der Gottesdienste als schwierig. Es gab einen Ofen in der Mitte des Raumes. Wer in der Nähe des Ofens saß musste aufpassen, dass er sich nicht verbrannte. Die Plätze weiter entfernt waren dafür aber immer noch relativ kalt. Wegen Eigenbedarf wurde dann aber auch dieser Raum zum 31. Oktober 1980 gekündigt.





1980 - 2001 Haus Nidda

Es dauerte jedoch nicht lange, bis bei der Saalbau GmbH, die in Bonames ein Bürgerhaus "Haus Nidda" betrieb, ein angemessener Raum stundenweise angemietet werden konnte. Am 02. November 1980 fand dort der erste Gottesdienst statt. 1983 ergab sich die Möglichkeit, den vom Haupthaus abgetrennten "Clubraum 4" anzumieten. Zwar musste dieser Raum während der Woche mit verschiedenen Vereinen geteilt werden, doch dafür waren ein eigener Eingang und sogar ein Parkplatz direkt vor der Eingangstür vorhanden.

Am Ostersonntag, dem 7. April 1985 wurde Priester Walter Illig der der Gemeinde 32 Jahre als Vorsteher diente 70-jährig in den Ruhestand versetzt. Als neuen Vorsteher der Gemeinde Bonames beauftragte Apostel Schilling den Priester Jürgen Mondsech aus der Gemeinde Eschersheim.

Am 10. März 1988 wurde die Gemeinde erstmals von einem Apostel - Apostel Heinz Freudenberg - besucht.

Am Abend des 6. März 1991 diente Apostel Hagen Wend erstmals in diesem Amt ebenfalls in Bonames. Zwei Jahre später, am 16. Juni 1993, spendete er in Frankfurt-Bonames einer jungen Schwester das Sakrament der Heiligen Versiegelung und am 27. August 1997 überraschte er die Gemeinde zusammen mit Bischof Gert Opdenplatz als Bezirksapostel und führte den Gottesdienst durch.

Etliche Wegzüge und Heimgänge haben die Gemeinde mit der Zeit deutlich dezimiert. Während der sommerlichen Urlaubszeit besuchten die Mitglieder ab dem Jahr 1999 die Wochengottesdienste in der Gemeinde Frankfurt-Nordweststadt.

Überraschend kam dann im Jahr 2000 die Kündigung, da die Stadt Frankfurt in den Räumlichkeiten den ortsansässigen "Heimat- und Geschichtsverein" unterbringen wollte.

Freundlicherweise unterstützte bei der Suche nach einem neuen Gottesdienstlokal die Saalbau GmbH durch das Angebot eines Raums im "Zentrum am Bügel" (ZAB) in Frankfurt-Niedereschbach das auch optisch einen würdigen Eindruck sicherstellte.

Im ZAB führte Bezirksältester Dieter Bundt am Mittwoch dem 05. September 2001 den Einweihungsgottesdienst durch.

Gemeindebereich

Zum Gemeindebereich gehörten außer Bonames auch die Frankfurter Stadtteile Harheim, Kalbach, Nieder-Eschbach und Nieder-Erlenbach. Alle diese Ortsteile waren früher einmal selbständige Dörfer, haben sich aber eine ausgeprägte Eigenständigkeit bewahrt.

Gemeindestruktur

Die Gemeinde zählte insgesamt 74 Mitglieder, davon prägten ca. 40 aktiv das Gemeindeleben. Neben zwei Jugendlichen wuchsen drei Kleinkinder in die Gemeinde hinein. Letztere sorgten in den Gottesdiensten für erfreuliche Belegung, da man über keinen Kinderraum verfügte.

2002 Letzter Gottesdienst

Den letzten Gottesdienst für die bis dahin eigenständige Gemeinde Frankfurt-Bonames hielt Apostel Kreuzberger am 19. Juni 2002 in der Gemeinde. Die 49 verbliebenen Mitglieder besuchten seit diesem Zeitpunkt wieder die Gottesdienste in der Gemeinde Frankfurt-Eschersheim (heute Frankfurt-Nord).